



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
HEIDELBERG

«Das Leben neu denken!»

Die Suche nach Identität in der Adoleszenz

Prof. Dr. med. univ. Franz Resch

Zentrum für Psychosoziale Medizin
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

2022

Adoleszenz

Kindheit

Erwachsenenalter

Verfrühung:

Pubertät

Sexualität

Körperschema

Verspätung:

Autarkie (Selbstfürsorge)

Berufseinstieg

Elternschaft

Entwicklungsaufgaben

- Trennung und Abschied
 - als notwendige Entwicklungsschritte des Jugendlichen um
- Identität & Selbstsicherheit
 - zu gewinnen
- Bezogene Individuation (nach Stierlin)
- Selbstlenkung (Autonomie & Autarkie)
- Verantwortungsübernahme

Selbstautorenschaft

- Selbstbestimmung – **Autonomie**
- Selbst(für)sorge – **Autarkie**
- Unabhängigkeit - Individuation
 - Integration von Selbstentfaltung und Bindung
- **Selbstverantwortung** übernehmen
- **Identität & Selbstwert** stabilisieren

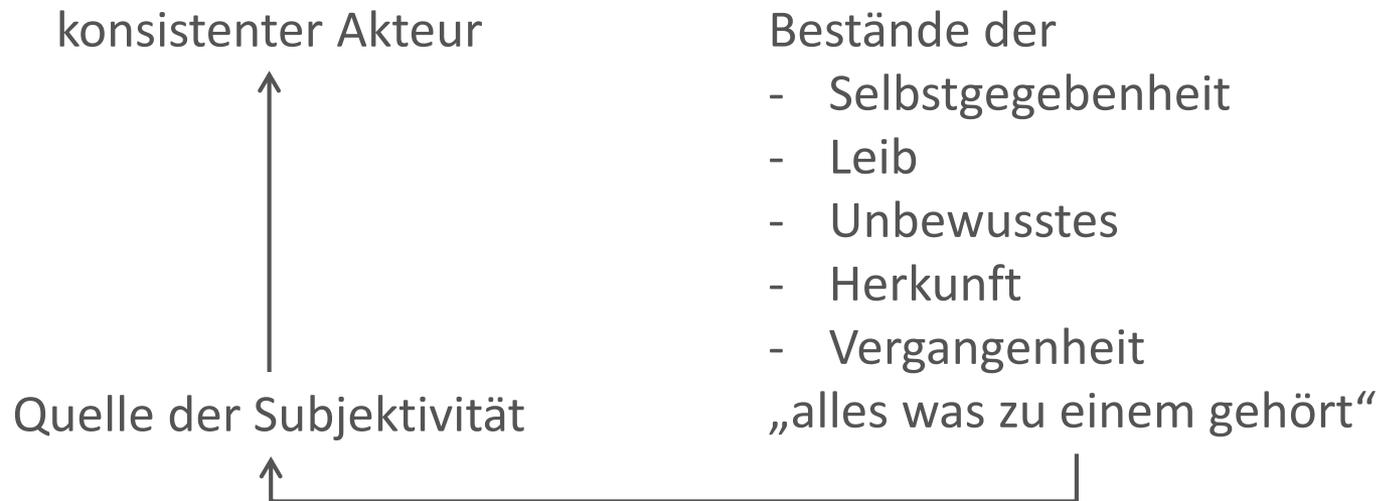
nach Nida-Rümelin/Newen

Emerging Adulthood

Fun and Exploration

- Komplexität der Ausbildungswege
- Finanzielle Abhängigkeit, aber Freiheitsgefühl
- **Autonomie? Autarkie?**
- Spektrumserweiterung und Diffusion der sozialen Rollen
- Neuheit gesellschaftlicher Herausforderungen (z. B. Berufe, Medien)
 - ⇒ **kein Erwachsenenenvorbild**

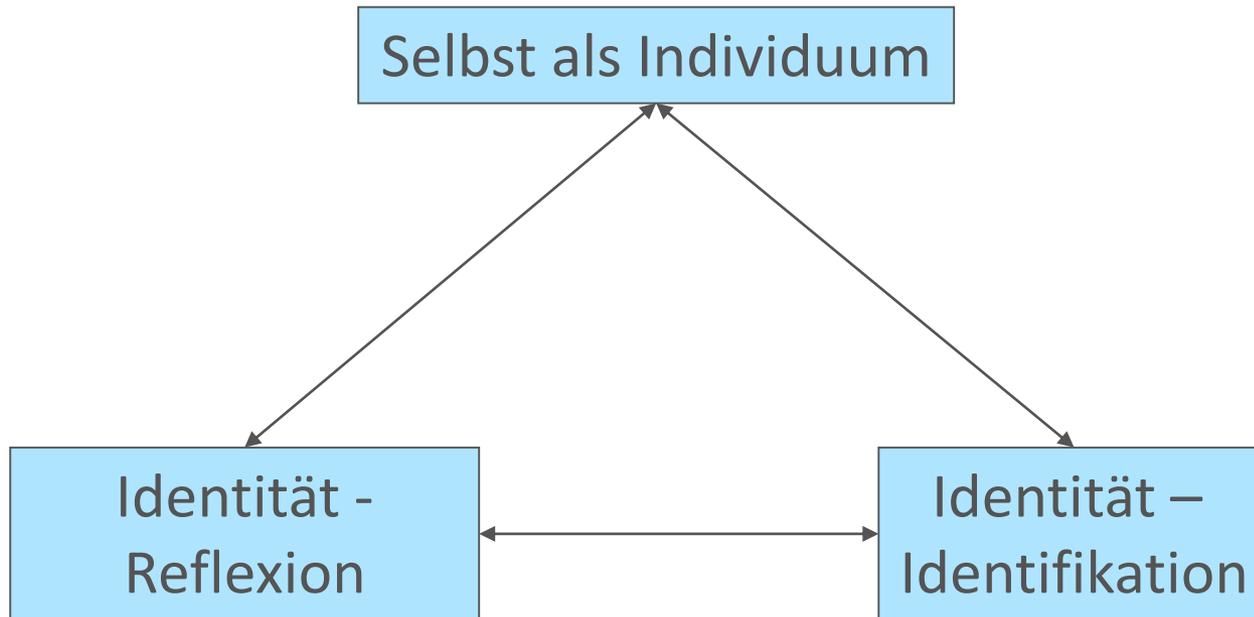
(Arnett 2011; Seiffge-Krenke 2012,2021)



(Gernot Böhme, 2014)

Identität als Reflexion

- Selbstbestimmung als einmalig und unverwechselbar nach außen
- Übereinstimmung von Erst- und Drittpersonenperspektive nach innen
 - Ich als Akteur
 - Ich über mich als Betrachter



Duale Entwicklung des Selbst

Ich erkenne mich – also bin ich (Selbstreflexion)

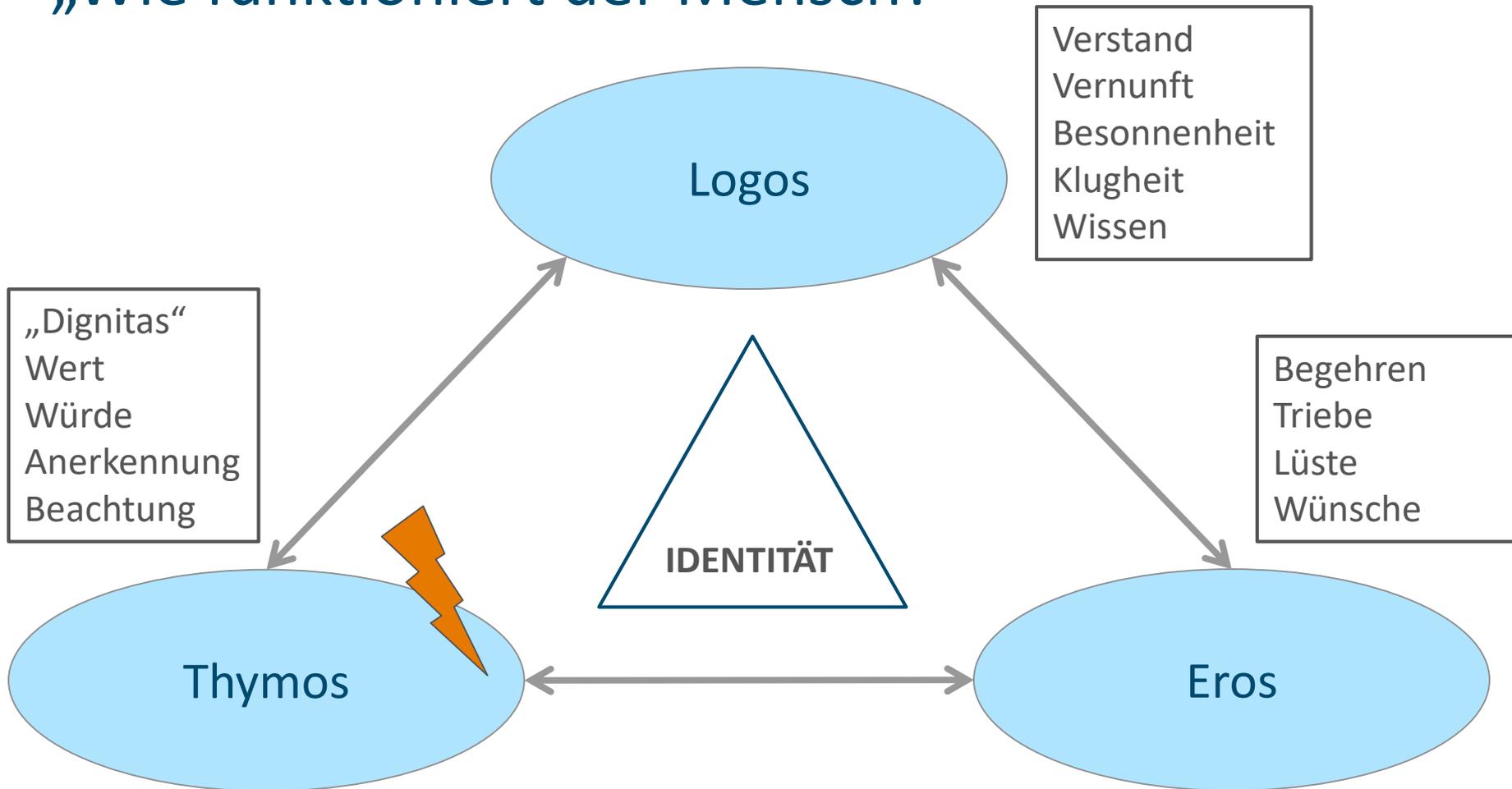
Ich werde gesehen – also bin ich (Spiegelung)

Intersubjektivität: Das Problem ist weniger der Andere als Objekt des Begehrens, sondern der Andere als Spiegel des Selbst!

Jugendliche haben weniger das Problem **überwacht** als **übersehen** zu werden.

Altmeyer 2019

Das aktuelle Problemdreieck „Wie funktioniert der Mensch?“



Identität = **Momentaufnahme** der Selbstevaluation:
Ganzheitsgefühl – Kohärenz - Einheitlichkeit

**IDENTITÄT = HILFREICHE ANNAHME, DIE AKTIV
KONTINUIERLICH ERARBEITET WERDEN MUSS**

Plurale Identitäten

Gelebte Vielfalt

vs.

Identitätsdiffusion

Erlebtes Chaos

Descombe vs. Erikson

Gesellschaftliche Ausgangslage

SOZIALE UMWELTEN IM WANDEL

**Machbarkeit?
Multikulturalität?
Globalität?**

Ist der Turmbau zu Babel zu weit gegangen?

Gibt es eine philosophische Krise des „spätmodernen Informationszeitalters“

- Schere Arm-Reich?
- Werteverfall?
- Vergröberung?
- Rechtsruck?
- Verunsicherung?
- Existenzängste?
- **NEIN ...Reale Krise**
 - mit Krieg und Terror
 - Naturkatastrophen

Postmoderne/Umbruchszeit/Pandemie

Pluralitätsgewinn in Globalisierung - **nein**

- Skepsis und Angst
- Relativität & Vernunft schwächer als „Ewige Wahrheiten“
- Vielfalt & Komplexität verwirren
- Kurzsichtigkeit schlägt Weitblick
- Fakten verschwinden hinter Glaube & Ideologie
- Diversität der Wahrheiten ohne Realitätsbezug
- Rückkehr zur reaktionären Bodenständigkeit

Krieg und Rückkehr der Barbarei?

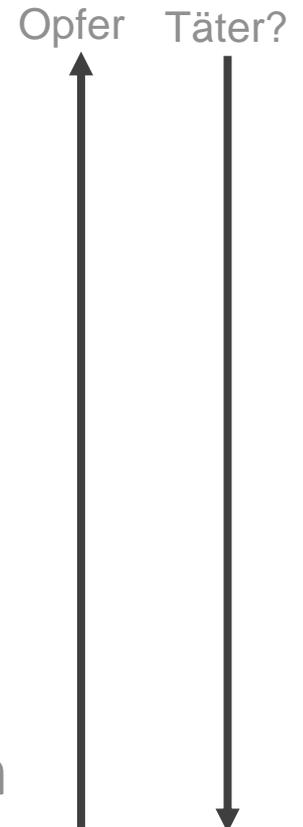
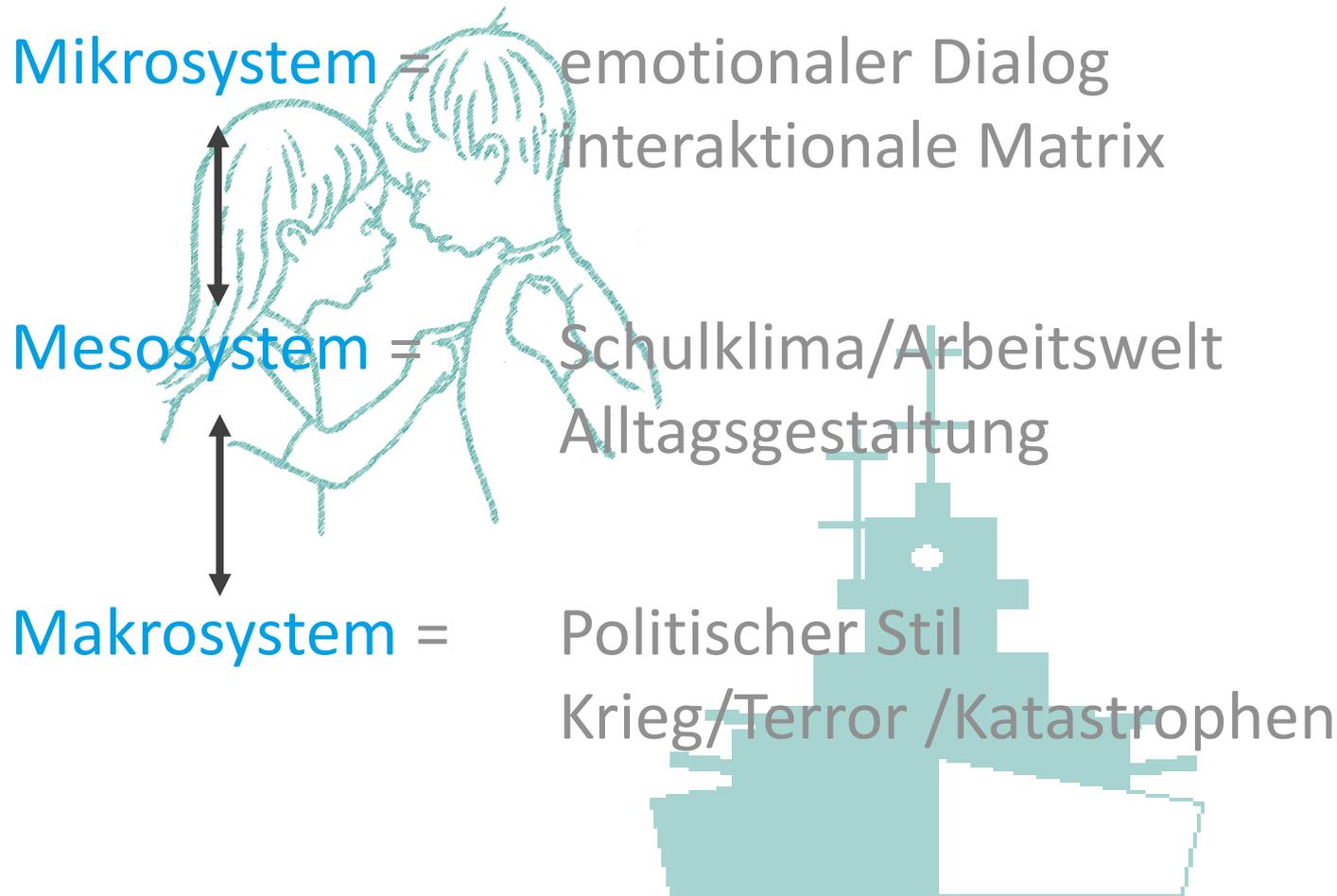
- Mystifizierte Geschichtsbilder
- Verschleierung und Lüge
- Territoriale Grössenideen in Geschichtsfälschung verpackt
- Was lernt die nächste Generation daraus?
- Ausverkauf des Humanismus
- Machtverzicht und Zuwendung sind nur Schwäche?
- Verständnis und Kooperationsbereitschaft sind nur Zeichen der Angst?
- Offenheit und Toleranz sind nur Zeichen der Unterlegenheit?

Umbruchszeit: „Neorealismus“

- ➔ Keine historisierende Richtungsweisung?
 - ➔ aber drängende Probleme: Krieg, Klima, Hunger, Armut
- ➔ KEIN Zeitalter einer „Neuen Aufklärung“
sondern
Beliebigkeit, Chaos, Mystifikationen!
- ➔ Simplifizierender Fundamentalismus?
- ➔ Rückfall in mittelalterliches Denken
- ➔ Woher nimmt die Jugend ihre Zukunftshoffnung?
- ➔ Wird die Stimme der Jugend gehört?

Sozialökologischer Kontext

nach Bronfenbrenner



Modellvorstellungen von (Psycho-)Pathologie

Entwicklungspsycho- pathologisches Modell

- Symptom: Störungszeichen im aktuellen Anpassungsprozess
- Störung: Missverhältnis zwischen Möglichkeiten und Anforderungen
- Fokus: Individuum-Umwelt-System im Zeitverlauf
- dynamisch
- Regelkreis-Kausalität

Klassisches Nosologisches Pathologiemodell

- Symptom: Krankheitszeichen
- Störung: Fehlfunktion, Defekt, Krankheit
- Fokus: Individuum
- statisch
- Lineare Kausalität

Resch & Parzer 2015, 2021

Enhancement vs Emanzipation oder Hirnfunktion vs Person

Enhancement

- Psyche ist Epiphänomen der Hirnfunktion
- Entwicklungsziele extern definiert
- Manipulation & Kontrolle
- Fremdbestimmung
- Selbstausbeutung
- Verbesserung der Funktionalität

Emanzipation

- Psyche hat neuronale Basis, geht darüber hinaus
- Entwicklungsziele intern definiert
- Befreiung & Entfesselung
- Selbstbestimmung
- Selbstautorenschaft
- Verbesserung der Selbstverfügbarkeit

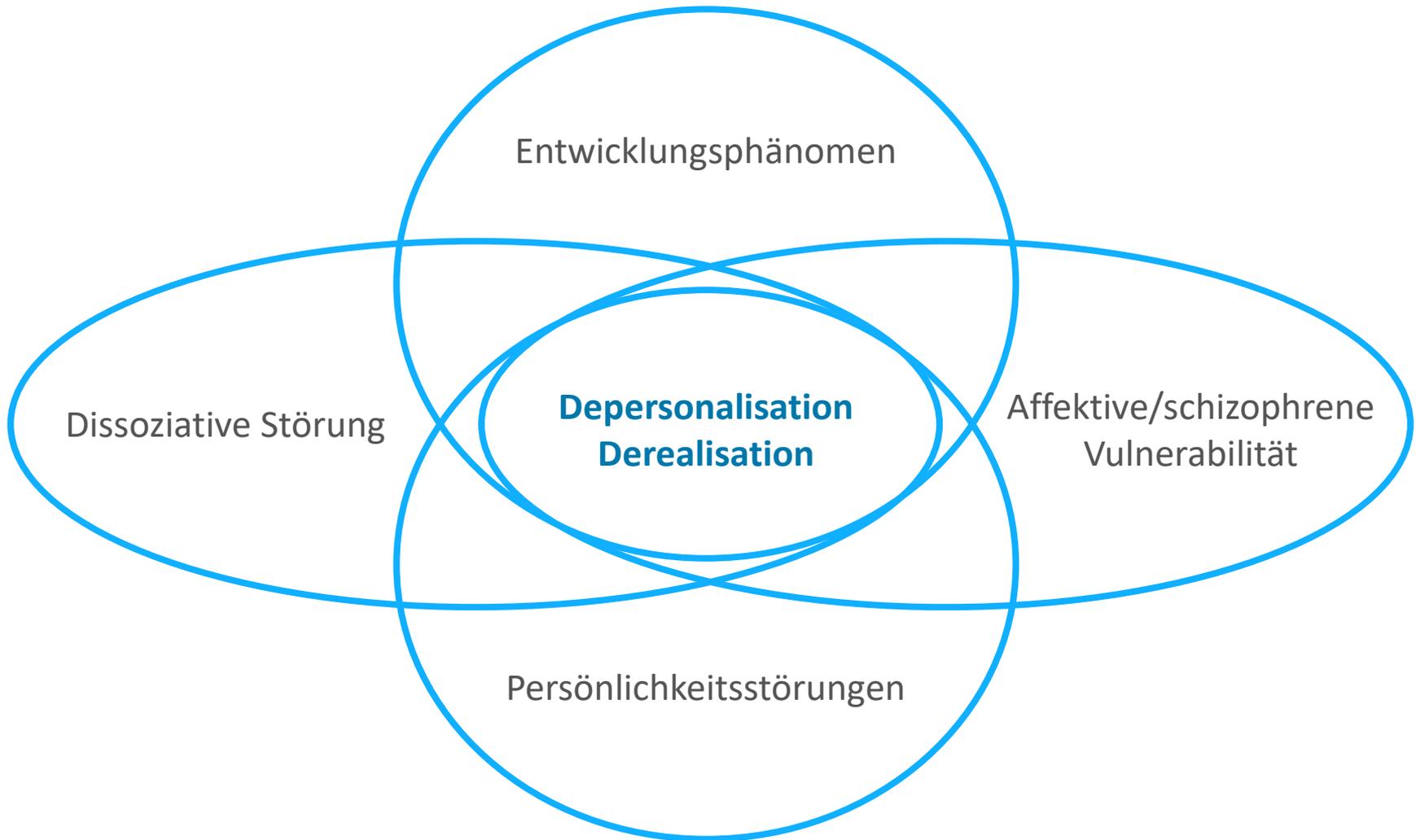
Resch & Parzer 2021

Riskante Kindheit

Steigt die Prävalenz
psychischer Störungen als
„Neue Morbidität“?

- Depressive Syndrome
- Risikoverhalten (z.B. Selbstverletzung)
- somatische Belastungsstörungen

Hawton et al 2012, Collishaw 2015



Definition

Unter **Risikoverhalten** verstehen wir all jene Verhaltensweisen, die zwar **Selbstwert** und **Identitätsgefühl** steigern, jedoch ein Schädigungspotential gegenüber dem eigenen Körper, der Umwelt und der Zukunft besitzen.

Gesundheitsgefährdendes RV

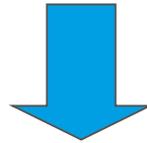
- Alkohol- und Drogeneinnahme („Kampfsaufen“)
- Selbstverletzendes Verhalten
- Riskante Outdoor-Sportarten
- S-/U-Bahn-Surfen
- Gewaltverhalten
- „Internetsucht“
- Ernährung: Magersucht & Fettsucht
- Schulabsentismus
- Hygiene-, Hör- und Sexualverhalten

Frühe Traumatisierung ist ein mediierender Risikofaktor für **Gewaltverhalten**

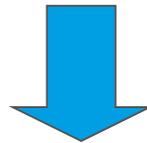
Jaffee et al. Physical maltreatment victim to antisocial child: evidence of an environmentally mediated process. *J Abnorm Psychol.* 2004;113(1):44-55.

Entwicklungspfad der Aggression

psychologische (verbale) oder körperliche
Misshandlung



Störung von Identität, Selbstwert und Affektregulation



Störung von interpersonellen Beziehungen



Aggressives Verhalten

(Allen, 2011)

Saving and Empowering Young Lives in Europe (SEYLE)

Teilnehmer:

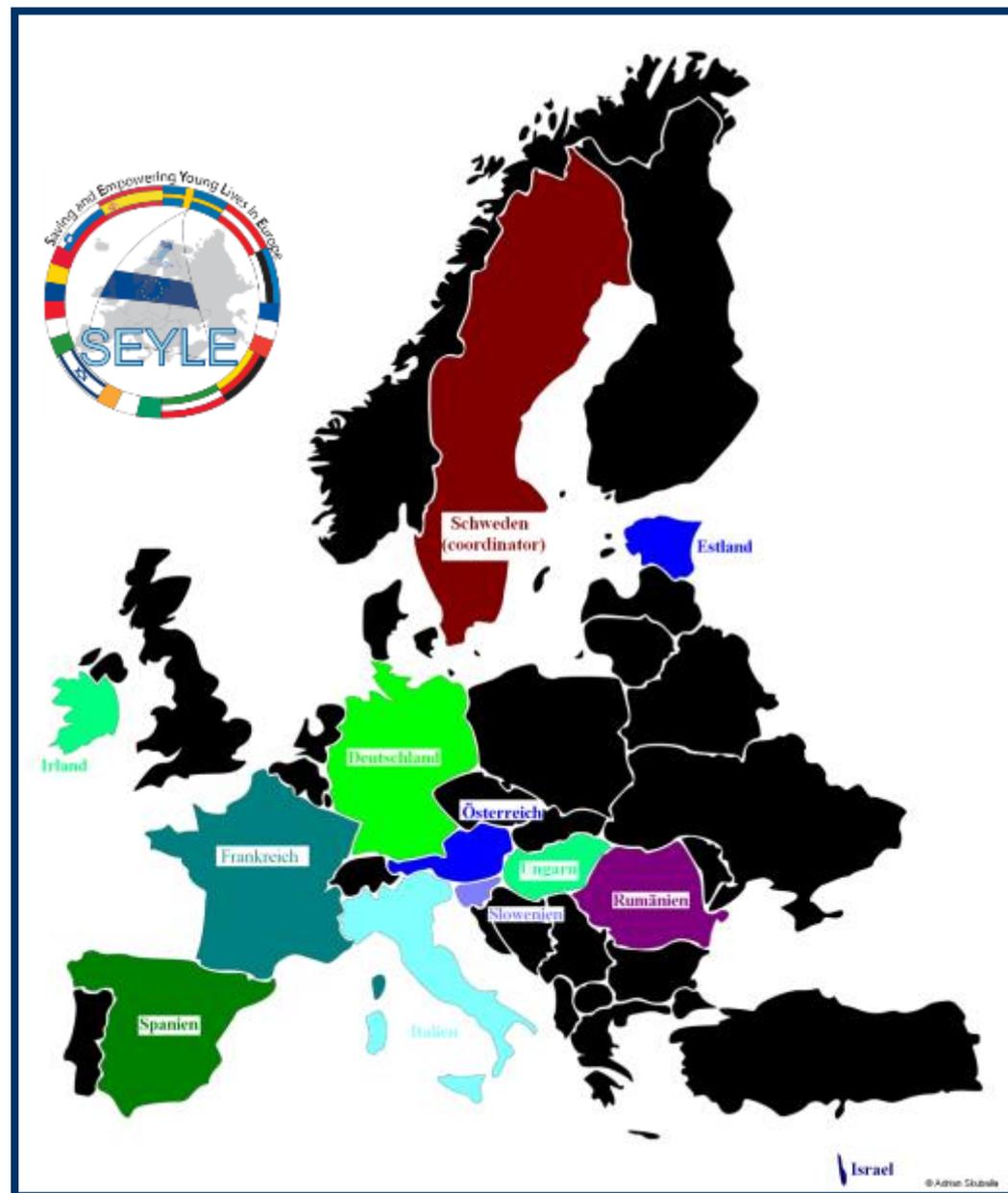
10 Europäische Länder
und Israel

Koordination:

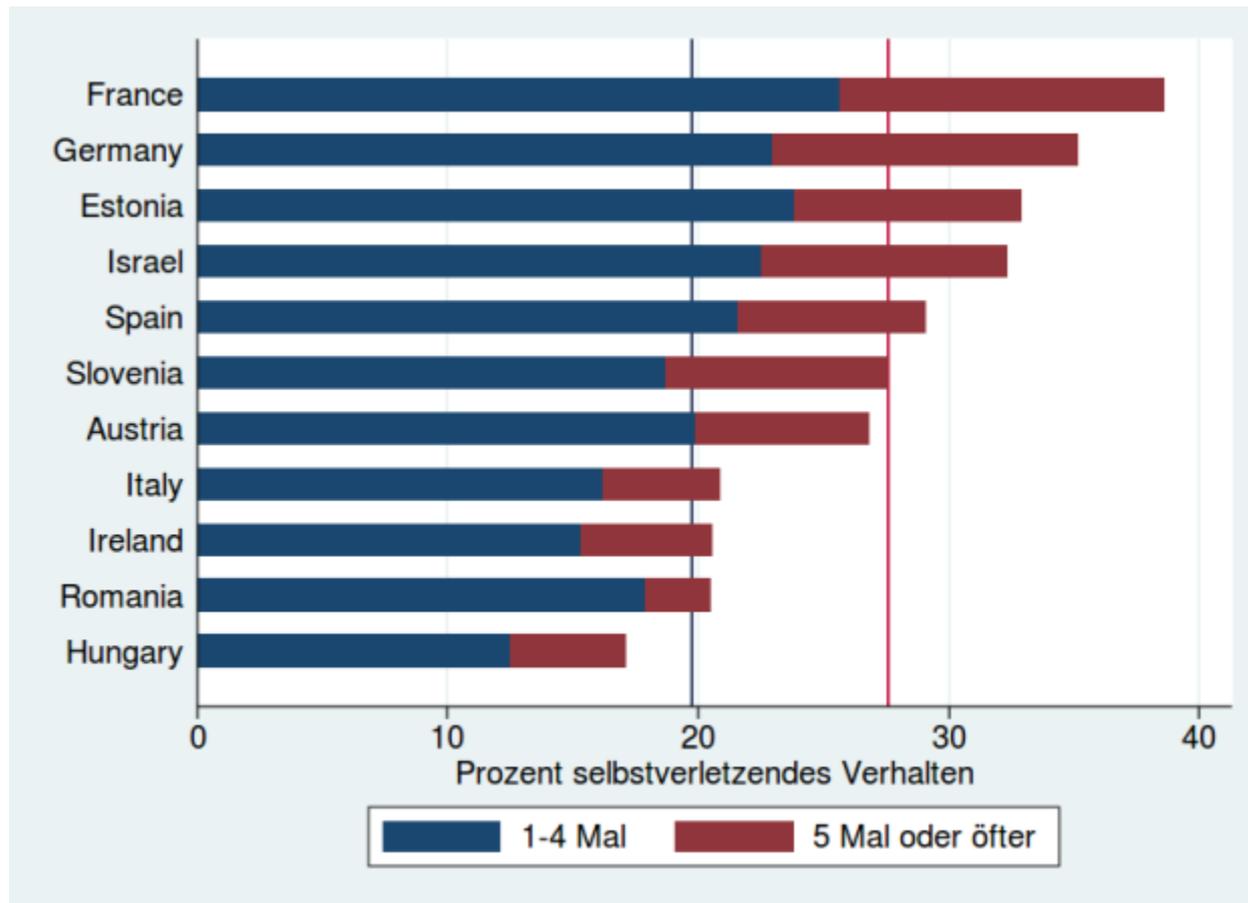
Karolinska Institut,
Stockholm, Schweden

Externe Beratung:

Columbia Universität, New
York, USA



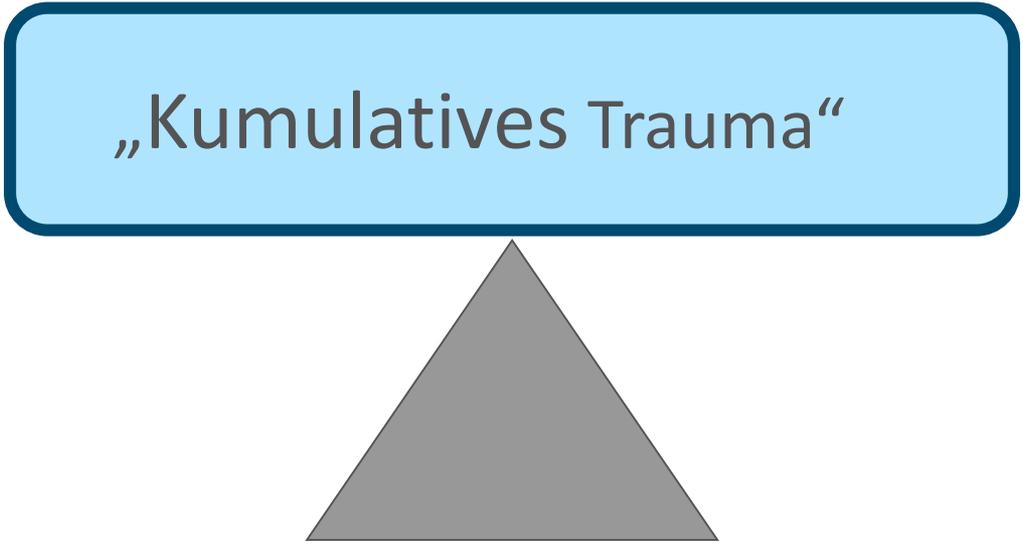
Prävalenz von selbstverletzendem Verhalten im Jugendalter



Seyle-Studie: n = 12068

(Brunner*, Kaess* et al., 2014)

Biographische Analyse bei NSSV



„Kumulatives Trauma“

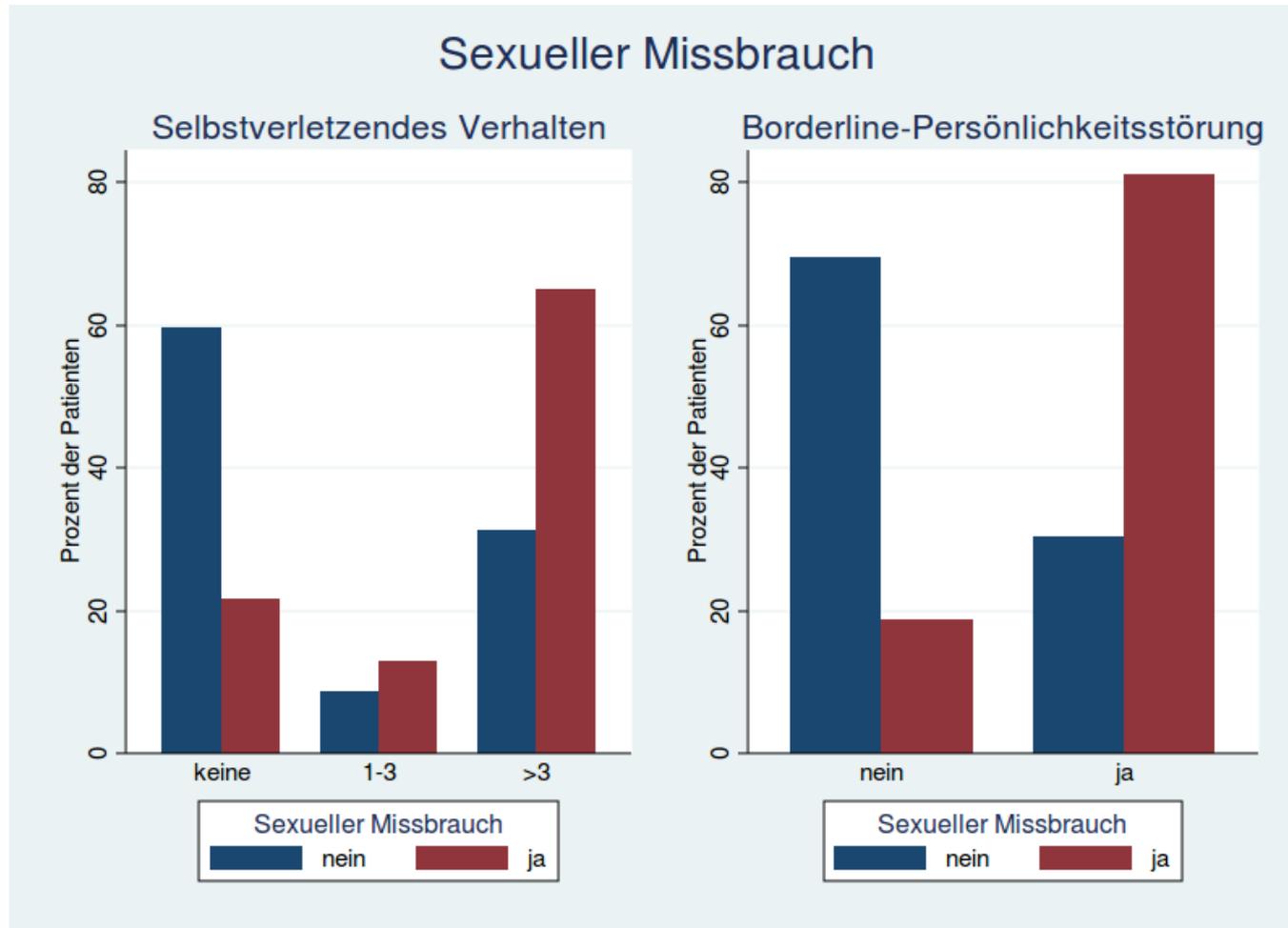
Entwicklungspsychopathologie der Selbstverletzung

Psych. kranke Mutter
Vernachlässigung
Bindungsstörung
Deprivation
Gewalt

Parentifizierung
Instabile Generationengrenzen
Schuldzuweisung
Sexueller Missbrauch, Inzest



SVV und sexueller Missbrauch



CECA-Studie: 125 stationäre Patienten (Kaess et al., 2013)

Schlankheitsideal, Alter und Diätverhalten

(nach Schuck et al. 2018, n = 1524, 11-17 J)

	Total	Mädchen	Jungen
Total (11 – 17J)	21,5%	24,9%	16,8%
Prä-Adol. (11-12J)	19,2%	18,6%	20%
Füh-Adol. (13-14J)	24,7%	30,1%	17,4%
Adoleszenz (15-17J)	19,6%	24,7%	12,6%

Signifikante Essprobleme bei Mädchen mit SI:

- Auslassen von Mahlzeiten
- Selbstinduziertes Erbrechen
- Vermeidung spezieller Nahrung (z.B.Fett)
- Körperunzufriedenheit (Gewicht, Form)
- Stress nach Mahlzeiten

Steigt die Prävalenz der Essstörungen?

- **Krankenkassendaten 2010 bis 2016**
 - Verzeichnen einen **Anstieg** von Essstörungsdiagnosen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen!
 - Aber auch bei 35 -39 Jährigen
- **Chronifizierungstendenz:** etwa die Hälfte nach 10 Jahren noch Symptome

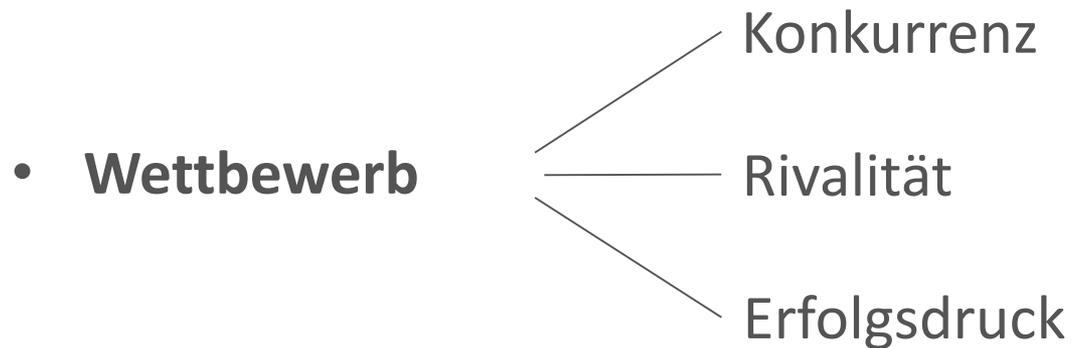
Quelle: AOK Nordost & BARMER Brandenburg 2019

Spätmoderne
Umbruchszeit

ZEITGEIST – VERLÄNGERTE ADOLESZENZ

Gesetze des Marktes ↔ Mikrosystem der Familien

- **Egoismus**



- **Konsum**

(C. Lasch, 1995)

THE BRIGHT SIDE OF THE DARK

(Papageorgiou et al. 2019)

- Subklinische Narzissten (SN) weniger gestresst in unübersichtlichen Situationen
- „Mental Toughness“ (weniger Skrupel, weniger Scham)
- Gesellschaftlicher Aufstieg
- Gesellschaftlicher Druck in Richtung **Selbstpräsentation**

Gewissen und Gesellschaft

- „Toughness“ heißt weniger Gewissensbisse
- Weniger Blick auf den anderen
- Weniger Skrupel
- Erfolg heiligt die Mittel?
- Erfolgreiche Regelübertretungen sind intelligent
- = eine Form von Rücksichtslosigkeit

- Wie viel Egozentrismus hält eine komplexe Gesellschaft aus???

Kriegs- & Pandemiefolgen

Theorie der sozialen
Beschleunigung
(H. Rosa 2005)

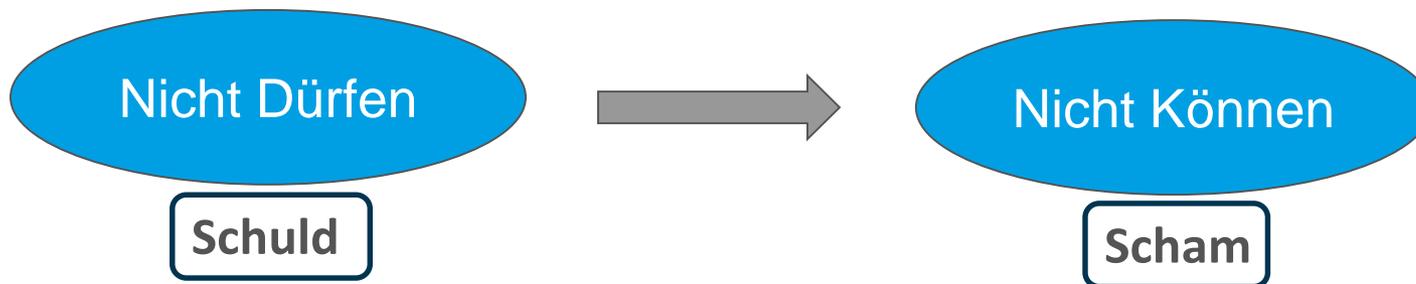
„Selbstaussbeutung der
Müdigkeitsgesellschaft“
(Byung-Chul Han 2010)

DIFFERENZIERUNG

„Unerschrocken in die
Brutstätte der Ungewissheiten“
(Z. Bauman 2008)

Risiken

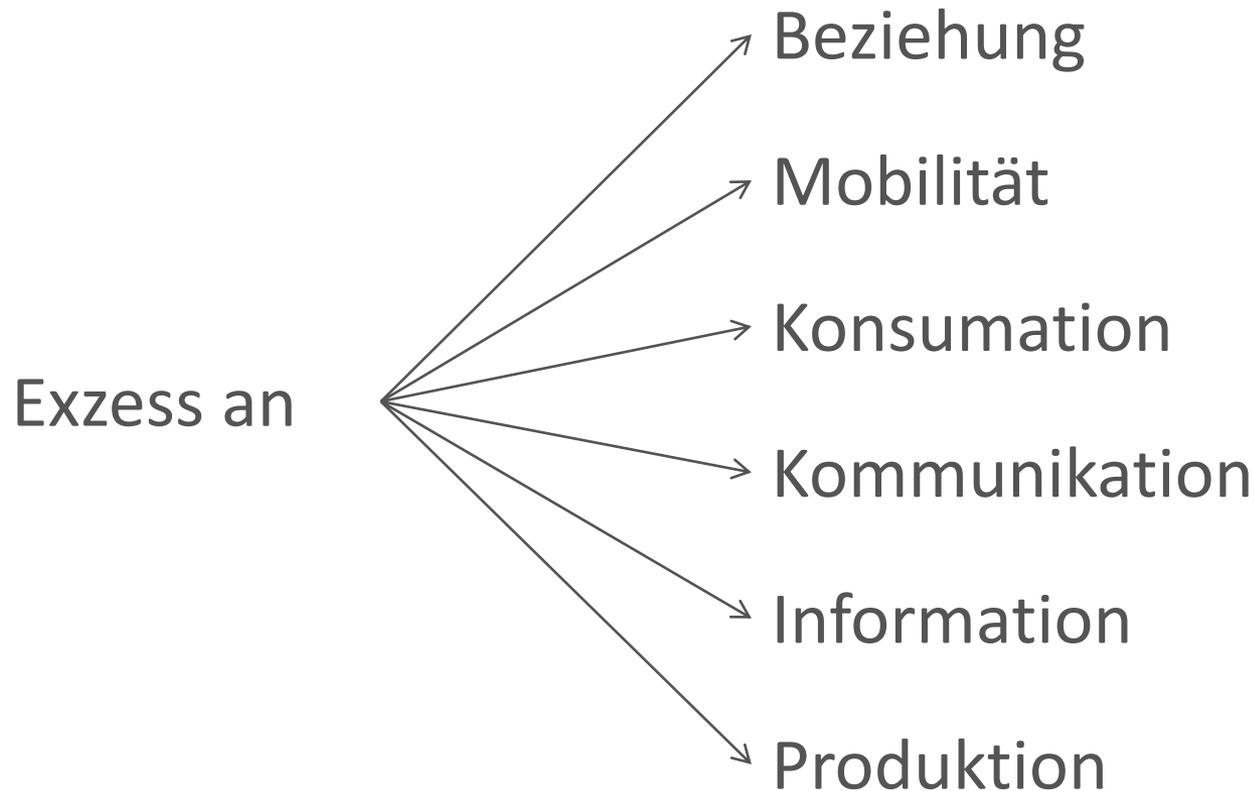
- Überfülle des potentiell Machbaren
(A. Ehrenberg)
- Hamsterrad der narzisstischen Selbstausbeutung
(Byung-Chul Han)
- Trennungsraten - Anspruchsinflation
(Dornes)



Abwehrformen

- **Schuldabwehr** – Gewissensdruck
 - selbstreflexive Vorwürfe,
 - Subjektives Leid
 - Handlungskonsequenzen (Bessermachen, Richtigstellen)
- **Schamabwehr** – Person in Frage gestellt
 - Tiefgreifende Selbstzweifel
 - Größenideen
 - Aggressivität
 - Katastrophale Selbstreparationen (erweiterter Suizid)

Übermaß an Positivität (Überfluss) ist zu Ende



(Byung-Chul Han 2011)

Überfülle & Chaos produzieren eine Leere

- Das Subjekt bleibt ungesehen
 - Das Subjekt bleibt ungehört
 - Das Subjekt bleibt ungespiegelt
 - Das Subjekt bleibt unerfüllt
-
- Es entstehen **Leere** und **Einsamkeit** sowie
 - **Angst** und **Verwirrung**
 - In einer Welt unabsehbarer Möglichkeiten und Scheinmöglichkeiten

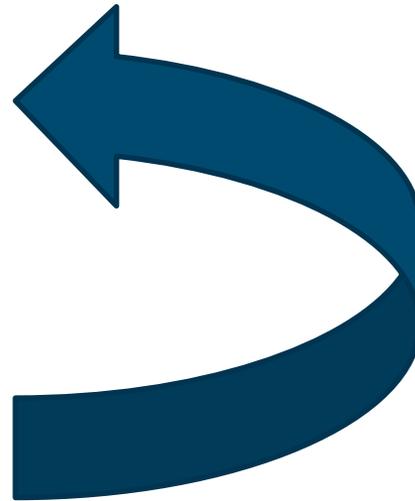
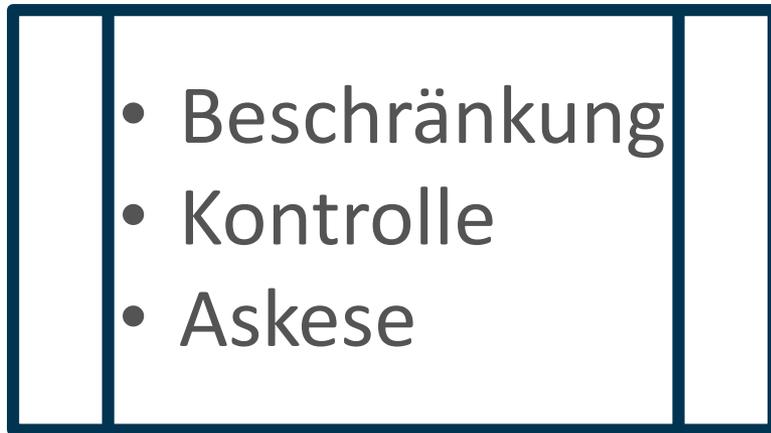
„Hiding the (Vulnerable) Self“

Boucher et al 2018

- Wo **überhöhte Selbsteinschätzung** und Selbstübertreibung (Grandiosität) nicht gelingen –
- Gelingt vielleicht eine Bewältigung durch **überhöhte Kontrolle** und Kasteien?
- **Verbergen** von Bedürfnissen, Schwächen, Abhängigkeitswünschen vor anderen

Anorexia nervosa; J Nerv Ment Dis

Umbruchszeit erzeugt Sehnsucht nach

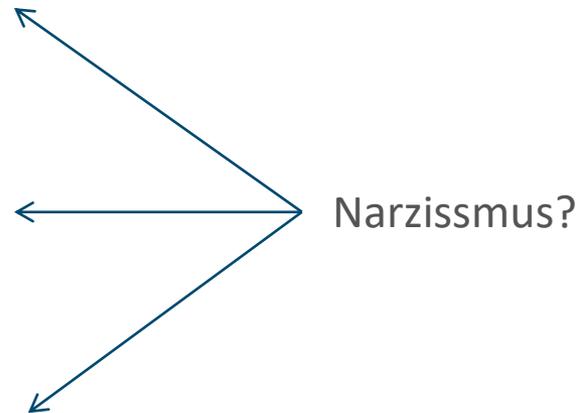


- Habenwollen
- Gier
- Verschlingen

Umbruchszeit

Individuelle Zielsetzungen für kulturelle Teilhabe

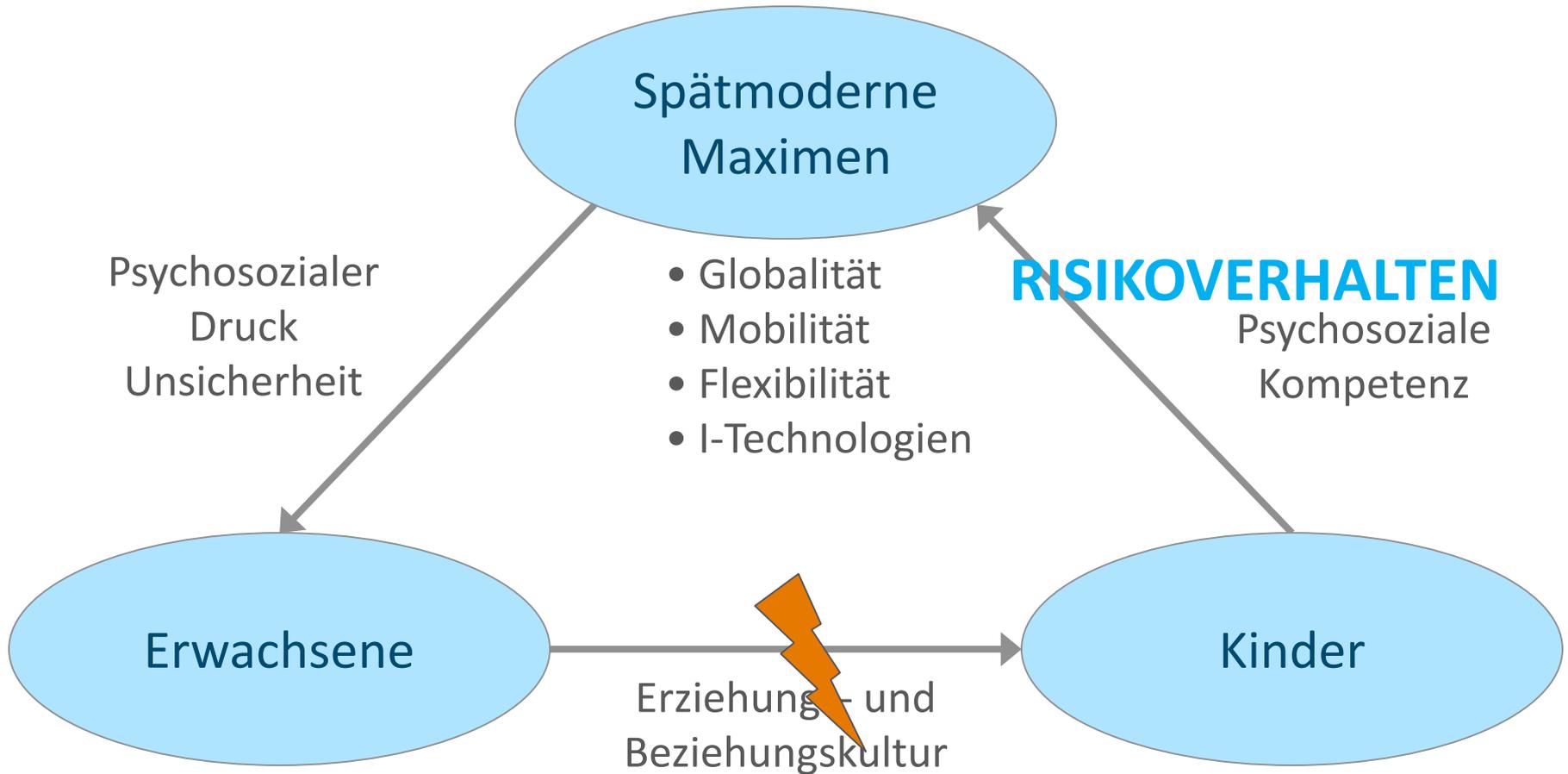
- Hohe Ausbildungs-/Bildungsqualität
 - „**Qualifizierung**“
- Hohe Selbststeuerung/Selbstreflexion
 - „**Verselbständigung**“
- Hohe kommunikative Kompetenz
 - „**Selbstpositionierung**“
- Fähigkeit zur Kooperativität
 - „**Empathie, Perspektivenübernahme**“



Resch & Parzer 2018, Rauschenbach 2017

Das aktuelle Dreieck

„Der bedrohte emotionale Dialog“



Kreativität und
Verarbeitung von
Leidensdruck....

**Jugend =
„Trotz allem“...**